

Andacht zum Pfingstmontag am 1. Juni 2020

*von Ruth Neufeld, Pfarrerin in den Kirchengemeinden
Dachsbach und Oberhöchstädt,
gehalten in der Marienkirche Dachsbach
(es gilt das gesprochene Wort)*

Evangelium: Johannes 20, 19-23

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

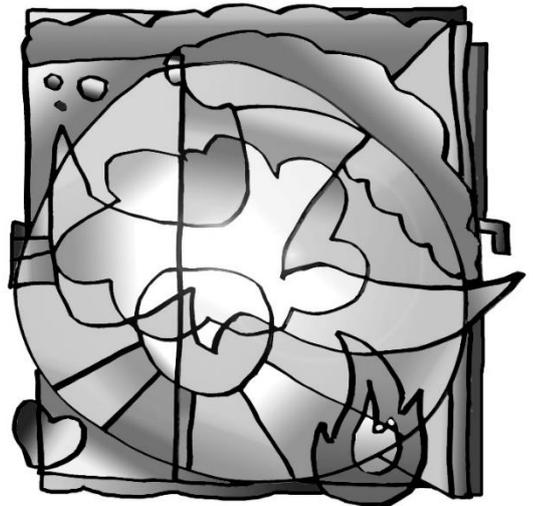
21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!

23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Liebe Gemeinde,

„hören Sie bewusst auf Ihren Atem! Atmen Sie tief ein und wieder aus!“ Das sind Sätze, die man oft hört, wenn man eine Entspannungstechnik anwenden will. Ganz egal ob autogenes Training oder Progressive Muskelentspannung oder Yoga oder Qi Gong oder eine ganz einfache Form der Meditation. Der Atem steht bei all dem ganz zentral im Mittelpunkt. Denn Atmen bedeutet Leben. Und Atmen, das tun wir den



Grafik: Pfeffer.

ganzen Tag ganz automatisch: von klein auf bis zum Lebensende. Denn nur wer Luft ein- und ausatmet, der kann auch leben.

Und gerade in dieser besonderen Krisenzeit wird uns bewusst, wie wichtig es ist, auch gute Luft einzuatmen, die frei ist von Viren und Krankheiten.

Und Jesus wollte damals, als er seinen Jüngern noch einmal begegnete, kurz nachdem er auferstanden war, genau das deutlich machen: Dass er, dass Gott sie mit gutem Atem zum Leben versorgt. Und darum, so heißt es im Johannesevangelium, bläst er die Jünger an. Und er sagt zu ihnen: „Nehmt hin den Heiligen Geist. Denen, denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen.“

Das klingt irgendwie geheimnisvoll und irgendwie auch so besonders. Und irgendwie auch so, als würden wir, die Jünger Jesu, da eine richtig große Aufgabe bekommen.

Jesus stattet uns offenbar mit einem ganz besonderen Atem aus. Mit einem Atem, der ein ganz neues Leben schenkt. Ein Leben, das über das automatische Ein- und Ausatmen hinausgeht. Und bei diesem neuen Leben geht es vor allem ums Aufatmen.

Jesus sagt: „Mit dem Heiligen Geist bekommt ihr die Fähigkeit, andere Menschen nicht mehr auf die Dinge zu reduzieren, die euch weh tun. Ihr bekommt die Fähigkeit, die Menschen mit Gottes Augen zu betrachten: mit den Augen der Liebe. Und dann müsst ihr nicht mehr an der Vergangenheit kleben und an dem, was euch andere Menschen Schlimmes angetan haben. Ihr könnt einfach loslassen und aufatmen!“, sagt Jesus.

Ja, das klingt schön. Und doch wissen wir alle: Das mit dem Loslassen, mit dem Vergeben-Können ist sehr schwer. Oft halten wir uns lieber fest an dem, was andere uns angetan haben. Und wir halten es ihnen auch gerne vor. Denn irgendwie ist es so praktisch, zu sagen: „Du bist schuld!“ Denn wenn jemand anderes schuld ist an dem, wie ich mich verhalte, dann muss ich mich ja nicht mehr selbst hinterfragen, ob mein Verhalten eigentlich richtig ist. Aber wenn wir genauer darüber nachdenken, dann merken wir vielleicht, dass es eigentlich gut wäre, mit bestimmten Dingen

abzuschließen und neu anzufangen. So dass wir wieder aufatmen können. Und damit wir eben auch selber dazu in der Lage sind, das eigene Verhalten zu ändern.

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes – es ist das Fest der Kraft, die unser Leben neu macht. Es ist das Fest der Kraft, die unsere Beziehungen neu ordnet. Die Beziehung zu Gott und die Beziehung zu unseren Mitmenschen. Und für diese Neuordnung schenkt uns Gott neuen Atem.

Ich lade Sie ein, in der nächsten halben Minute mal darüber nachzudenken: Wo in Ihrem Leben spüren Sie, dass da verhärtete Fronten sind? Bei welchen Beziehungen in Ihrem Leben brauchen Sie Gottes heilenden Atem?

STILLE

Barmherziger Gott, du siehst, wo wir neuen Atem brauchen. Heile du unsere Beziehungen. Danke für deinen Geist. Danke für den neuen Atem. Danke für den Frieden, den du schenkst. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Diese Andacht finden Sie in Textform auf unserer Homepage: www.dachsbach-evangelisch.de